

Joachim Gerd Ulrich
Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Determinanten des Ausbildungserfolgs bei Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund



Berufliche Bildung für Menschen mit Migrationshintergrund:

Potentiale nutzen - Berufsbildung gestalten

AGBFN-Fachtagung am 07. und 8. Juli 2009
an der TU Darmstadt

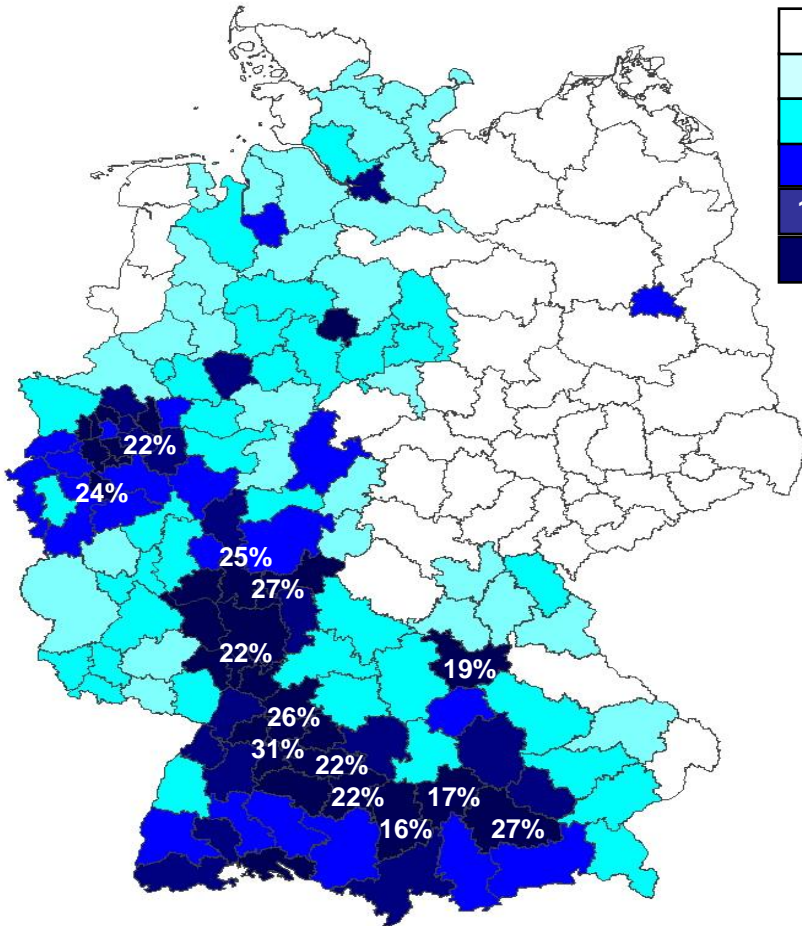
- 1. Unterschiedliche Übergangschancen von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund in eine qualifizierte Berufsausbildung**
 - 1.1. Übergangschancen von bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Ausbildungsstellenbewerbern des Jahres 2008 :
Ergebnisse der BA/BIBB-Bewerberbefragung 2008
 - 1.2. Determinanten der Übergangsdauer von Jugendlichen, die bereits bei Verlassen der allgemeinbildenden Schule nach einem Ausbildungsplatz suchen:
Ergebnisse der BIBB-Übergangsstudie 2006
- 2. Auswirkungen der unterschiedlichen Übergangschancen auf die Ausbildungsbedingungen bei diejenigen, die in eine Ausbildung einmünden**
 - 2.1. Zwei konkurrierende Thesen zu den Auswirkungen unterschiedlicher Übergangschancen von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund auf die Ausbildungsbedingungen
 - 2.1.1. “Angleichungsthese”
 - 2.1.2. “Transmissionsthese”
 - 2.2. Ausgangs- und Durchführungsbedingungen der Berufsausbildung von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund
 - 2.3. Ergebnisse der Berufsausbildung von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund
 - 2.4. Determinanten des Ausbildungserfolgs
- 3. Diskussion: Trägt die Berufsausbildung von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund bei diesen Auszubildenden zum Abbau sozialer Ungleichheit bei?**

Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit 2008

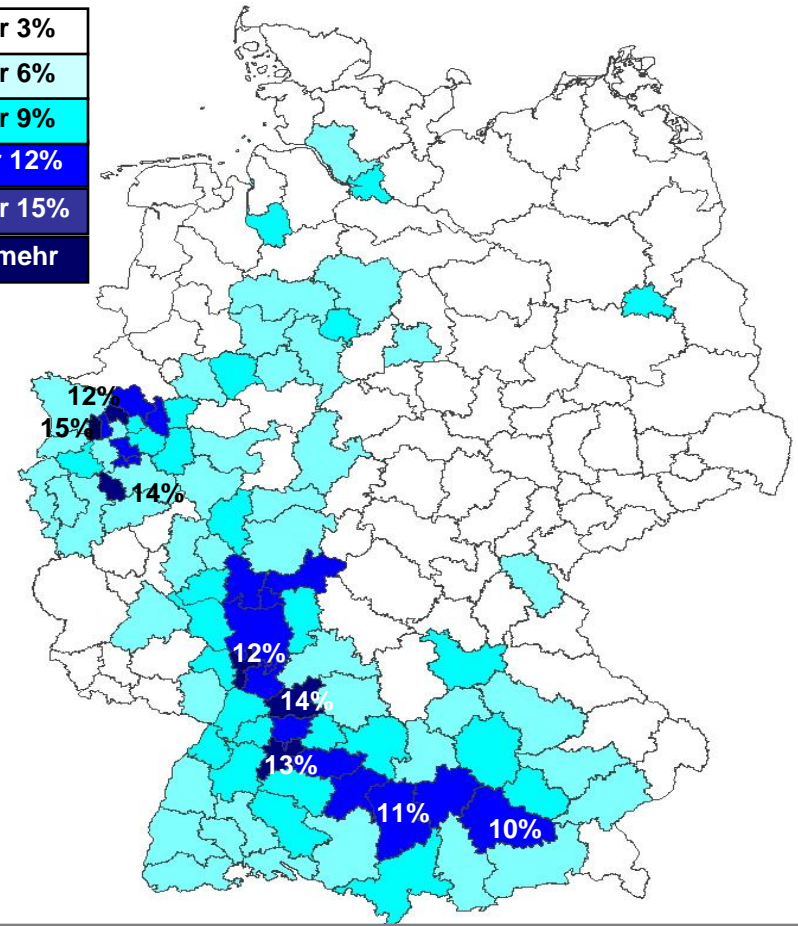
Anteil der gemeldeten Bewerber mit ausländischer Staatsangehörigkeit

Anteil der gemeldeten Bewerber mit türkischer Staatsangehörigkeit

0% - unter 3%
3% - unter 6%
6% - unter 9%
9% - unter 12%
12% - unter 15%
15% und mehr

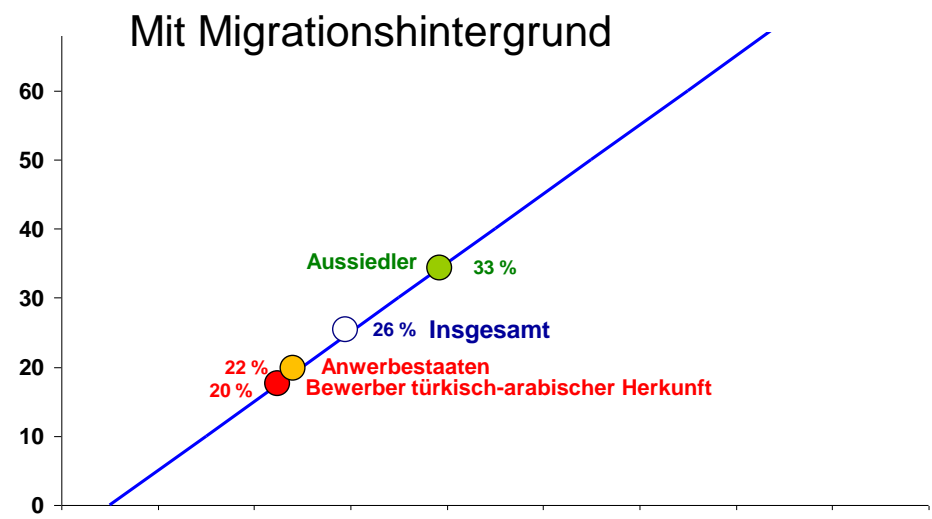
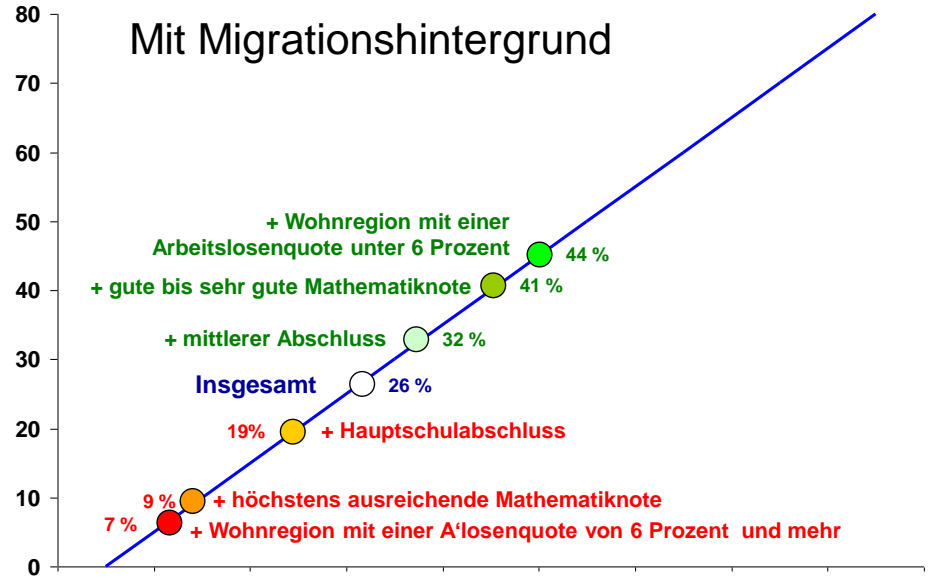
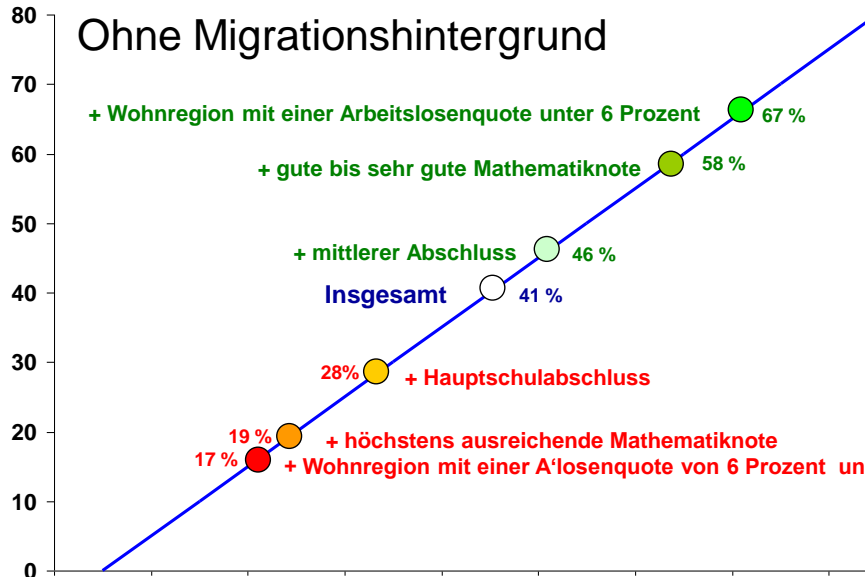


Stuttgart: 31%, München: 27%, Offenbach: 27%, Ludwigsburg: 26%,
 Frankfurt/Main: 25%, Köln: 24%, Solingen: 22%, Göppingen: 22%,
 Mannheim: 22%, Waiblingen: 22%, Ulm: 22%



Duisburg: 15%, Köln: 14%, Heilbronn: 14%, Stuttgart: 13%, Gel-
 senkirchen: 12%, Mannheim: 12%, Göppingen: 12%, Solingen: 12%,
 Ludwigsburg: 11%, Ulm: 11%, Memmingen: 11%, München: 10%

Verbleibsquoten in einer betrieblichen Lehrstelle



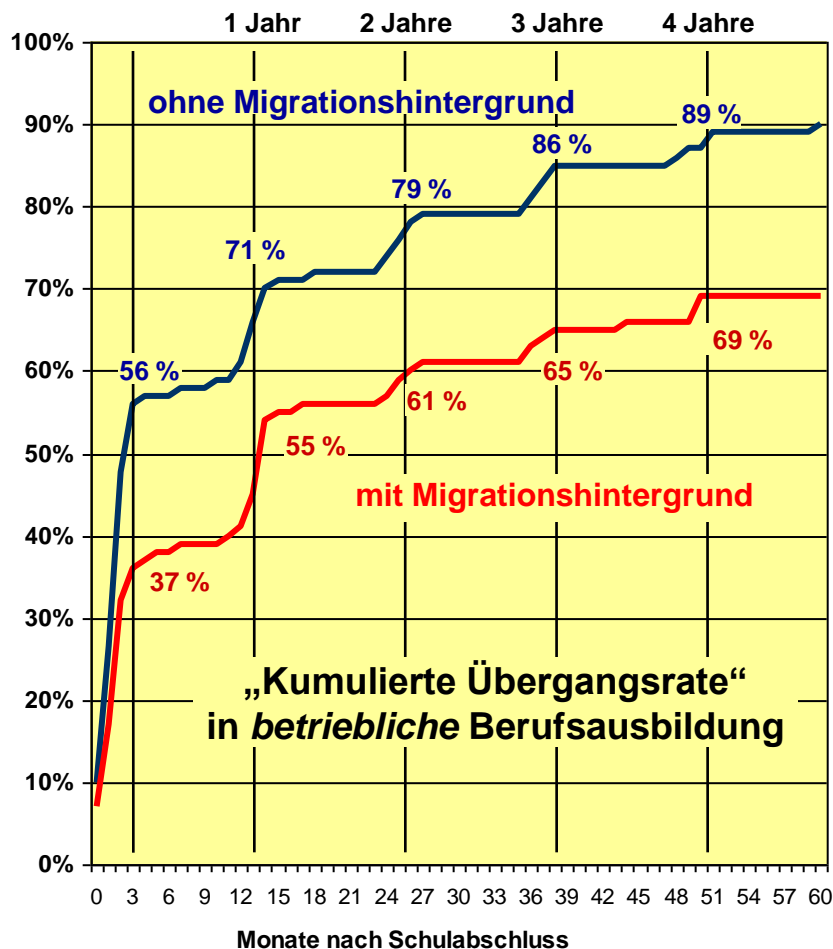
Berechnungen allein auf der Basis der gemeldeten Ausbildungsstellenbewerber, die angaben, auf Lehrstellensuche gewesen zu sein, und die verneinten, sich bei der Suche nicht richtig bemüht zu haben

Logistische Zwei-Ebenen-Modelle des Verbleibs in vollqualifizierender Berufsausbildung: Ergebnisse der BA/BIBB-Bewerberbefragung 2008

	betriebliche Ausbildung in BBiG/HwO-Berufen	betrieblich, außer- betrieblich, schulisch in BBiG/HwO	BBiG/HwO, Schulberufe, Studium
	e ^β	e ^β	e ^β
Schulabschluss (Ref.: max. Hauptschule)			
mittlerer Abschluss	1,990 ***	1,204 **	1,294 ***
Studienberechtigung	4,130 ***	1,791 ***	2,960 ***
Zeugnisnoten			
Deutsch (schlechtere Note)	0,854 **	0,859 **	0,817 ***
Mathematik (schlechtere Note)	0,747 ***	0,795 ***	0,834 ***
Bewerbungsverhalten			
in mehreren Berufen beworben	1,388 ***	1,267 **	1,171 *
Praktika absolviert	1,208 **	1,247 **	1,199 **
Einstiegsqualifizierung absolviert	1,928 ***	1,990 ***	1,730 ***
keine rechte Mühe gemacht	0,517 ***	0,527 ***	0,545 ***
Geschlecht (Ref. weiblich)			
männlich	1,350 ***	1,389 ***	1,268 ***
Alter (Ref.: nicht volljährig)			
18 bis 20 Jahre	0,737 ***	1,025	0,915
21 bis 22 Jahre	0,553 ***	0,855 †	0,732 **
22 Jahre und älter	0,364 ***	0,658 ***	0,554 ***
Migrationshintergrund (Ref.: Aussiedler)			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	1,304 *	1,242 *	1,053
türkisch-arabischer Herkunft	0,646 *	0,762 †	0,710 *
ehemalige Anwerberstaaten	0,671 *	0,630 *	0,542 **
sonstige Herkunft	0,691 *	0,745 †	0,688 *
Regionale Bedingungen			
Wohnort in Ostdeutschland	1,177 †	1,879 ***	2,137 ***
Ausbildungsmarktrelation	1,016 ***	1,013 ***	1,016 ***
Einwohnerdichte	0,988 **	0,990 **	0,992 *
Zufallseffekt Ebene 2			
Varianz der Regressionskonstante	0,007	0,000	0,008
Pseudo-R ² (McFadden)	0,099	0,063	0,068
N der Ebene 1 (Probanden)	4.134	4.134	4.134
N der Ebene 2 (Regionen)	176	176	176

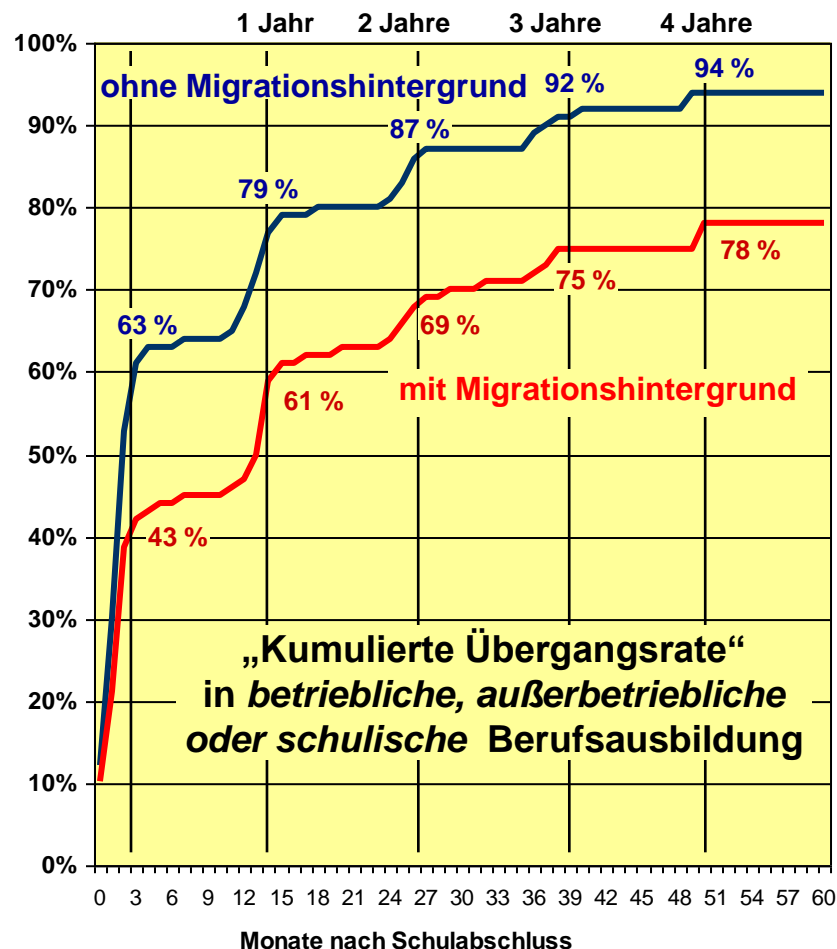
Ausbildungsmarktrelation: Betriebliche Angebote bezogen auf die Zahl der Lehrstelleninteressierten

Betriebliche Berufsausbildung



Stichprobe: Nichtstudienberechtignte Schulabgänger, die bei Beendigung der allgemeinbildenden Schule eine *betriebliche* Ausbildungsstelle suchten

Betriebliche, außerbetriebliche oder schulische Berufsausbildung

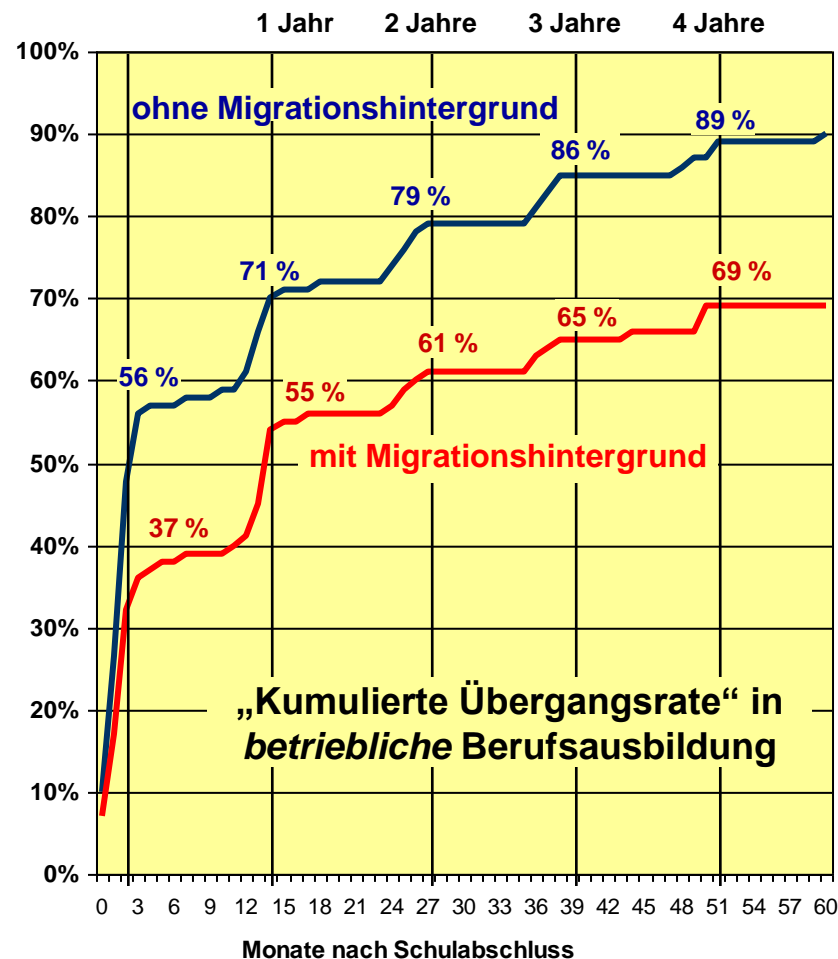


Stichprobe: Nichtstudienberechtignte Schulabgänger, die bei Beendigung der allgemeinbildenden Schule eine vollqualifizierende Ausbildungsstelle suchten

Determinanten

Faktoren, die die Übergangsdauer verkürzen oder verlängern	e ^β	p
Individuelle Qualifikation		
■ höherer Schulabschluss (hier: mittlerer Abschluss)	1,138	,008
■ schlechtere Durchschnittsnote im Zeugnis	,814	,000
Familiärer Hintergrund		
■ Eltern verfügen über Schul- und Berufsabschluss	1,167	,002
■ Vater geht qualifizierter Arbeit nach	1,088	,059
■ Schulische Probleme wurden mit den Eltern stets sehr offen besprochen	1,129	,007
Soziale Einbindung des Jugendlichen		
■ Mitarbeit während der Schulzeit bei der Feuerwehr, dem THW, einem Rettungsdienst oder ähnlichem	1,144	,013
Ausbildungsangebotsrelevante Merkmale		
■ Schulabschluss nach 2002	,830	,000
■ Wohnregion (in Ostdeutschland)	,794	,000
Soziodemografische Merkmale		
■ Migrationshintergrund (ja)	,760	,000
■ Geschlecht (weiblich)	,683	,000
Gesamtmodell: $\chi^2 = 189,468$ df = 10 p = ,000		
Berechnung auf Basis ungewichtete Fälle: n = 2.608 (zensierte Beobachtungen: 824)		

„Übergangsdauer“



Stichprobe: Nichtstudienberechtigte Schulabgänger, die bei Beendigung der allgemeinbildenden Schule eine betriebliche Ausbildungsstelle suchten

Zwei konkurrierende Thesen

Angleichungsthese:

Durch den erhöhten Selektionsdruck auf Jugendliche mit Migrationshintergrund beim Übergang in Berufsausbildung gleichen sich die Leistungsvoraussetzungen und die Ausbildungsbedingungen der Auszubildenden mit und ohne Migrationshintergrund an.

Es lassen sich deshalb keine bedeutsamen Unterschiede im Ausbildungserfolg und bei der Verwertung einer Berufsausbildung mehr feststellen.

Transmissionsthese:

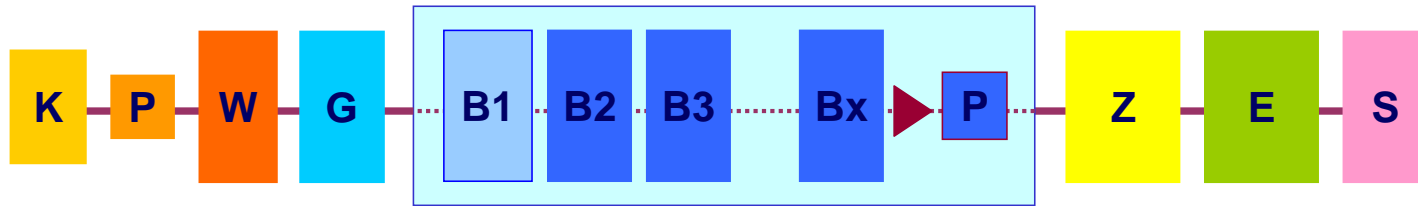
Die unterschiedlichen Übergangschancen von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund übersetzen sich in unterschiedlichen Ausbildungsbedingungen der Berufsausbildung. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den unterschiedlichen Strukturen der Berufsausbildung zu (Ausbildungsform und Ausbildungsberuf).

Diese unterschiedlichen Strukturen bilden den Transmissionsriemen für die Aufrechterhaltung sozialer Ungleichheit bei Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund bis zum Ende der Berufsausbildung und darüber hinaus.

Werden die unterschiedlichen Strukturen kontrolliert, lässt sich allerdings keine genuine Benachteiligung von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund mehr feststellen.

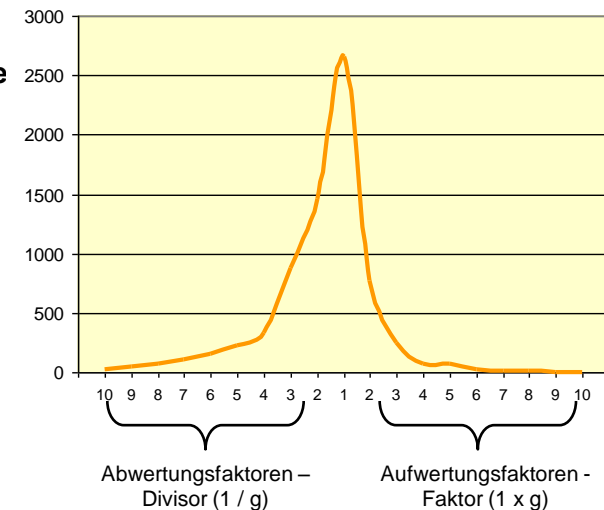
Das heißt, innerhalb derselben Strukturen widerfährt Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund weitgehend das selbe Ausbildungsschicksal.

Konzeption der BIBB-Übergangsstudie



- | | | |
|--|--|--|
| ■ K = Kontaktinterview | ■ B1 = weiterführende Schule (Episode 1) | ■ Z = Angaben zur Zielperson |
| ■ P = Prüfung: Zielperson? | ■ B2 bis Bx = weiterer schulischer/
beruflicher Werdegang
(Episoden 2 bis x) | ■ E = Angaben zu den Eltern |
| ■ W = zwei Aufwärmfragen | ■ P = Prüfung: Biographie vollständig
erfasst? | ■ S = Abschließende Fragen |
| ■ G = Grundschule | | |

- **Retrospektive Längsschnittdatenerhebung**
- **Grundgesamtheit: alle Personen der Geburtsjahrgänge 1982 bis 1988**
- **Auswahl der Befragungspersonen: repräsentative Stichprobe von Haushalte**
- **Befragungsmethode: computergestützte Telefoninterviews (CATI)**
- **Nettofallzahl: 7.230 Personen**
- **Gewichtung der Stichprobe nach Alter und Schulabschluss und Region**



Beginn einer Berufsausbildung

nach Ø 8,7 Monaten

Übergang in vollqualifizierende Berufsausbildung	
Fachoberschule/Fachgymnasium besucht	7,5%
Übergangsmaßnahme besucht	22,7%
Sofort (≤ 4 Monate) in Berufsausbildung eingemündet	66,9%
Bildungsziele	
Wunsch nach schulischer Berufsausbildung bei Verlassen der Schule	29,5%
Wunsch nach betrieblicher Berufsausbildung bei Verlassen der Schule	76,4%

Beginn einer Berufsausbildung

nach Ø 11,1 Monaten

7,8%	6,9%	10,7%	7,3%	8,2%	0,815
30,1%	35,9%	28,6%	20,0%	25,8%	0,001
40,7%	54,5%	57,1%	63,6%	65,4%	0,001
34,1%	35,9%	33,9%	40,0%	29,6%	0,047
74,7%	74,0%	75,0%	70,9%	76,7%	0,401

Ohne Migrationshintergrund

Bildung bei Verlassen der allg. Schule	
mittlerer Abschluss	65,9%
Note mindestens 2.5 oder besser	46,3%
Elterliche Unterstützung in der Schulzeit	
Offenes Gesprächsklima bei schulischen Problemen	77,3%
Eltern forderten Anstrengungen für Schule	81,8%
Familiärer Hintergrund	
Vater (bzw. Mutter) qualifiziert erwerbstätig	66,6%
beide Elternteile ohne Berufsausbildung	1,3%
Wohnregion	
großstädtisch (> 500 Einwohner/qkm)	21,8%
mittlere Arbeitslosenquote	8,8%
Integrationsindikatoren	
(auch) deutsche Staatsangehörigkeit	100,0%
(auch) Deutsch als Muttersprache	100,0%
bereits vor dem 6. Lebensjahr in Deutschland	100,0%
in Deutschland geboren	100,0%

Mit Migrationshintergrund

darunter:					
total	Aussiedler	türkisch-arab. Herkunft	sonstige Anwerbestaaten	sonstige	p
57,1%	58,0%	33,9%	61,8%	62,3%	0,000
38,2%	36,5%	28,6%	49,1%	40,4%	0,001
62,9%	59,0%	58,9%	64,8%	69,4%	0,000
77,6%	76,6%	78,6%	78,2%	78,6%	0,082
42,5%	39,0%	26,8%	36,4%	55,3%	0,000
13,6%	5,6%	51,8%	25,5%	7,5%	0,000
36,3%	30,7%	51,8%	47,3%	35,2%	0,000
9,4%	9,5%	10,3%	8,7%	9,0%	0,000
81,8%	100,0%	32,1%	29,1%	91,2%	0,000
43,1%	22,9%	10,7%	30,9%	88,1%	0,000
63,3%	38,1%	92,9%	65,5%	88,7%	0,000
40,7%	2,2%	80,4%	49,1%	79,9%	0,000

Auszubildende mit Migrationshintergrund:

Familiärer Hintergrund und familiäre Unterstützungsmöglichkeiten:

- stammen häufiger aus Familien mit niedrigerem sozioökonomischem Status
- in mehr als der Hälfte der Fälle verfügen die Eltern der Auszubildenden türkisch-arabischer Herkunft über keine eigene Berufsausbildung
- in mehr als der Hälfte der Fälle geht der Vater keiner qualifizierten Erwerbstätigkeit nach
- ein offenes Gesprächsklima bei Problemen ist etwas seltener gegeben

Schulische Abschlüsse:

- verfügen relativ oft über einen mittleren Abschluss bei Verlassen der allgemeinbildenden Schule, wenn auch signifikant seltener als Jugendliche ohne Migrationshintergrund und insgesamt mit etwas schlechteren Zeugnisnoten

Übergang in Berufsausbildung:

- haben häufiger einen Bildungsgang des “Übergangssystems” besucht
- benötigen signifikant länger bis zum Beginn der Berufsausbildung

Einstiegsbedingungen, Verlauf und Ergebnisse der Berufsausbildung

Ausbildungsergebnisse faktisch	qualifizierte Erwerbstätigkeit nach erfolgreicher Ausbildung	62,6%	52,4%	52,5%	46,2%	36,4%	59,0%	0,005
	nach Ausbildung vom Betrieb übernommen (nur bei betrieblicher Lehre)	66,8%	58,1%	56,3%	61,1%	63,6%	58,2%	0,041
	(sehr) gute Note in der Abschlussprüfung (nur erfolgreiche Absolventen)	53,3%	43,6%	46,5%	19,2%	50,0%	46,2%	0,008
	Ausbildung abgebrochen bzw. nicht erfolgreich beendet	14,7%	23,3%	20,2%	23,5%	24,1%	26,6%	0,000
Ausbildungsergebnisse subjektiv	(eher) positive Auswirkungen auf weiteren beruflichen Werdegang	89,6%	84,0%	85,9%	73,5%	96,6%	81,7%	0,007
	fachlich (eher) viel gelernt	88,5%	83,7%	80,6%	79,4%	93,1%	86,2%	0,025
	für persönliche Entwicklung (eher) viel gelernt	89,8%	85,7%	84,4%	82,4%	86,2%	88,1%	0,043
	Ausbildung gerne gemacht	84,6%	79,4%	80,6%	70,6%	86,2%	78,9%	0,029

Ohne Migrationshintergrund	Mit Migrationshintergrund					p		
	total	Aussiedler	türkisch-arab. Herkunft	sonstige Anwerbestaaten	sonstige			
Berufsmerkmale (nur: BBiG/HwO-Berufe)	(über-)durchschnittlich viele mit niedrigeren Abschlüssen im Beruf	53,3%	64,1%	63,5%	69,6%	62,2%	63,5%	0,000
	in einem Beruf mit einer überdurchschnittlich hohen Abbruchrate	32,9%	41,4%	38,7%	37,0%	44,4%	45,2%	0,002
Berufsmerkmale	Ausbildung im Wunschberuf	51,7%	42,5%	45,0%	30,4%	43,6%	42,8%	0,002
	Dienstleistungsberuf	55,7%	62,0%	60,6%	62,5%	72,7%	60,1%	0,050
Ausbildungsform	betriebliche BBiG/HwO-Ausbildung	77,3%	70,5%	71,9%	69,6%	65,5%	70,4%	0,001
	nichtbetriebliche BBiG/HwO-Ausbildung	5,4%	9,0%	6,5%	12,5%	16,4%	8,8%	
	Ausbildung in Schulberuf	17,3%	20,6%	21,6%	17,9%	18,2%	20,8%	
Personenbezogene Merkmale	(max.) Hauptschulabschluss	28,6%	35,7%	33,8%	55,4%	34,5%	32,1%	0,001
	mittlerer Abschluss	63,4%	54,9%	57,1%	35,7%	56,4%	57,9%	
	Studienberechtigung	7,7%	9,4%	9,1%	8,9%	9,1%	10,1%	
	Volljährig bei Eintritt in die Berufsausbildung	31,4%	46,3%	55,0%	42,9%	34,5%	39,0%	

Quelle: BIBB-Übergangsstudie 2006. Ermittlung der Irrtumswahrscheinlichkeit über X² oder T-Test. N = 2.554.
 Teilstichprobengrößen: Ohne MH: 1.953, mit MH: 501 (Aussiedler: 231, türk.-arab.: 56, Anwerbestaaten: 55, sonstige: 159)

Auszubildende mit Migrationshintergrund:

Einstiegsbedingungen in die Berufsausbildung:

- sind bei Eintritt in die Berufsausbildung deutlich älter
- werden etwas häufiger als Nichtmigranten nichtbetrieblich ausgebildet
- erlernen signifikant seltener ihren Wunschberuf
- werden häufiger in einem Beruf mit grundsätzlich höherer Abbruchrate ausgebildet
- finden sich etwas häufiger in Ausbildungsgängen wider, die dem selbst erreichten Schulabschlussniveau nicht genau entsprechen (gemessen am Anteil von Auszubildenden mit niedrigeren Abschlüssen)

Verlauf und Ergebnisse der Berufsausbildung:

- brechen signifikant häufiger die Ausbildung vorzeitig ab
- erreichen, sofern sie die Ausbildung erfolgreich abschließen, signifikant seltener (sehr) gute Noten
- erhalten, sofern sie betrieblich ausgebildet wurden, signifikant seltener ein Übernahmeangebot
- üben nach Ausbildungsende signifikant seltener eine qualifizierte Berufstätigkeit aus

Determinanten unterschiedlicher Aspekte des Ausbildungserfolgs – Ergebnisse logistischer Regressionen (binäre Modelle, Cox-Regression)

	Nur BBiG/HwO-Berufe				BBiG/HwO-Berufe und Schulberufe		
	Beendigung ohne Abschluss	Abschluss mit (sehr) gutem Erfolg	Vom Betrieb übernommen	In qualifizierte Erwerbstätigkeit	Beendigung ohne Abschluss	Abschluss mit (sehr) gutem Erfolg	In qualifizierte Erwerbstätigkeit
Geschlecht							
männlich	1,131	0,819	1,187	0,979	1,205	0,974	0,983
Wohnregion							
(höhere) Arbeitslosenquote	1,065 [†]	0,922**	0,955	0,981	1,110***	0,909***	0,970*
größtstädtisch	1,051	1,380*	1,064	1,026	1,195	1,342*	1,119
Familiärer Hintergrund							
beide Eltern ohne Berufsausbildung	1,062	1,051	1,019	1,081	0,957	1,287	1,024
Vater geht qualifizierter Erwerbstätigkeit nach	0,939	1,430*	1,086	1,397***	0,959	1,285*	1,363***
schulische Probleme wurden stets offen besprochen	0,657*	0,877	0,797	0,896	0,644**	0,827	0,939
Eltern achteten auf schul. Engagement des Kindes	0,760	0,940	1,118	1,000	0,786 [†]	0,959	1,006
Bildungsstand bei Verlassen der allg. Schule							
mittlerer Schulabschluss	0,522**	1,214	1,049	0,919	0,452***	1,251 [†]	1,050
(schlechtere) Durchschnittsnote im Abgangszeugnis	1,296*	0,317***	0,918	0,894 [†]	1,343*	0,351***	0,816**
Zeit zwischen Schulende und Berufsausbildung							
Übergangsmaßnahme absolviert	1,108	0,823	1,241	0,939	1,114	0,944	1,053
Fachoberschule/Fachgymnasium besucht	1,940 [†]	1,180	1,965 [†]	1,185	1,516	1,015	1,252
Ausbildungsform (Referenz: betrieblich)							
nichtbetrieblich in BBiG/HwO-Berufen	0,789	0,856	—	0,406***	1,015	0,881	0,371***
in Schulberufen (außerhalb BBiG/HwO)	—	—	—	—	1,329 [†]	1,704**	0,373***
Ausgangsbedingungen bei Ausbildungsbeginn							
höheren Schulabschluss erworben	0,273***	1,952*	0,887	0,980	0,309***	1,818*	1,021
(höheres) Lebensalter	1,407***	1,000	0,928	0,980	1,341***	1,039	0,995
Höhe der üblichen Abbruchrate im gewählten Beruf	1,045***	0,997	0,938***	0,984**	—	—	—
(Über-)Ø viele mit niedrigeren Abschlüssen im selben Beruf	1,325*	1,321*	1,058	0,912	—	—	—
Ausbildung im Wunschberuf	0,432***	1,313*	1,161	1,149*	0,502***	1,272*	1,251**
Ausbildung in einem Dienstleistungsberuf	0,920	0,922	0,867	0,940	0,935	0,764 [†]	0,901
(schlechtere) Note im Abschlusszeugnis	—	—	0,718**	0,872**	—	—	0,878**
Migrationshintergrund (Referenz: kein)							
(Migrationshintergrund gegeben: insgesamt)	(n.s.)	(n.s.)	(n.s.)	(n.s.)	(n.s.)	(n.s.)	(n.s.)
Spätaussiedler	0,723	0,884	0,711	0,889	0,893	0,827	0,883
türkisch-arabischer Herkunft	1,117	0,330*	0,982	0,944	0,870	0,273**	0,962
Anwerbestaaten	2,762*	0,670	1,233	0,716	1,702	0,985	0,644
sonstige	1,394	0,878	0,851	0,960	1,575*	0,760	0,965
N	1.181	983	890	983	1.460	1.195	1.194
McFadden's R ²	0,154	0,109	0,075	0,013	0,107	0,098	0,019

Quelle: BIBB-Übergangsstudie 2006. Berechnung einseitiger Irrtumswahrscheinlichkeiten (+ < .10, * < .05; ** < .01 *** < .001).

Determinanten unterschiedlicher Aspekte des Ausbildungserfolgs – Ergebnisse logistischer Regressionen (binäre Modelle, Cox-Regression)

- + ,119 höheres Lebensalter
- + ,094 in Beruf mit allgemein höherer Abbruchrate
- + ,041 viele mit niedrigerer Schulbildung im Beruf
- + ,032 schlechtere Noten im Schulabgangszeugnis



Beendigung ohne Abschluss

hemmt ↑

- ,134 im Wunschberuf
- ,090 nachträglich höheren Schulabschluss erreicht
- ,079 mittlerer Abschluss bei Ende allg. Schule
- ,046 offenes Gesprächsklima zu Hause

- + ,049 Vater in qualifizierter Erwerbstätigkeit
- + ,041 viele mit niedrigerer Schulbildung im Beruf
- + ,040 nachträglich höheren Schulabschluss erreicht
- + ,036 im Wunschberuf
- + ,028 Wohnort in Großstadt



Abschluss mit (sehr) gutem Erfolg

hemmt ↑

- ,217 schlechtere Noten im Schulabgangszeugnis
- ,061 höhere Arbeitslosenquote vor Ort

Vom Betrieb übernommen

hemmt ↑

- ,152 in Beruf mit allgemein hoher Abbruchrate
- ,081 schlechtere Note in der Abschlussprüfung

- + ,036 Vater in qualifizierter Erwerbstätigkeit



(kurze) Dauer bis Beginn qualif. Arbeit

hemmt ↑

- ,042 nichtbetriebliche Ausbildungsform
- ,021 in Beruf mit allgemein hoher Abbruchrate
- ,021 schlechtere Note in der Abschlussprüfung

Relevanz eines Migrationshintergrundes

,000 Migrationshintergrund insgesamt

- + ,044 Herkunft aus sonst. Anwerbestaaten

,000 Migrationshintergrund insgesamt

- ,040 türkisch-arabischer Herkunft

,000 Migrationshintergrund insgesamt

,000 Migrationshintergrund insgesamt

Fazit

Die “Transmissionsthese” scheint sich zu bestätigen:

Die unterschiedlichen Übergangschancen von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund übersetzen sich in unterschiedlichen Ausbildungsbedingungen der Berufsausbildung.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei den unterschiedlichen Strukturen der Berufsausbildung zu (Ausbildungsform und Ausbildungsberuf).

Diese unterschiedlichen Strukturen bilden den Transmissionsriemen für die Aufrechterhaltung sozialer Ungleichheit bei Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund bis zum Ende der Berufsausbildung und darüber hinaus.

Allerdings sind es nicht nur die unterschiedlichen Ausbildungsstrukturen (Ausbildungsform, Ausbildungsberufe), welche den unterschiedlichen Ausbildungserfolg bedingen.

Vielmehr spielen auch individuelle Faktoren (u.a. schulische Vorbildung, sozioökonomischer Hintergrund) weiterhin eine Rolle.

Eine genuine Benachteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund lässt sich bei Berücksichtigung dieser Determinanten jedoch nicht erkennen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für Rückfragen erreichen Sie uns unter:

Dr. Joachim Gerd Ulrich
Tel.: 0228/107-1122
Fax: 0228/107-2955
ulrich@bibb.de

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
www.bibb.de

Literaturhinweise:

Beicht, Ursula; Friedrich, Michael; Ulrich, Joachim Gerd (Hrsg.)(2008):

Ausbildungschancen und Verbleib von Schulabsolventen. Bielefeld: W. Bertelsmann.

Beicht, Ursula; Ulrich, Joachim Gerd (2008): Ausbildungsverlauf und Übergang in Beschäftigung. Teilnehmer/-innen an betrieblicher und schulischer Berufsausbildung im Vergleich. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 37 (3), S. 19-23.

Krekel, Elisabeth M.; Ulrich, Joachim Gerd (2009): Jugendliche ohne Berufsabschluss.

Handlungsempfehlungen für die berufliche Bildung (Kurzgutachten). Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.